

# Allergische Erkrankungen

## Naturheilverfahren - Bioresonanzbehandlung

### Bioresonanzbehandlung - Die Grundlagen

Die Bioresonanztherapie ist ein sehr vielfältig einsetzbares Behandlungsverfahren. Dabei ist es nicht wichtig, ob als Ursache für ein chronisches Leiden eine maskierte Nahrungsmittelüberempfindlichkeit, eine andere Allergie, eine Giftstoffbelastung oder eine andere Belastung im Vordergrund steht. In der Regel bestehen Mehrfachüberlastungen, die sich gegenseitig in ihren Auswirkungen verstärken. Die Grundlagen sind im Ratgeber "Neue Lebenskraft durch Bioresonanz" von Dr. Dörfler ausführlich beschrieben. Eine Leseprobe und das Inhaltsverzeichnis des Buches finden Sie in dieser Homepage.

Der deutsche Mediziner Morell erkannte - ausgehend von der Elektroakupunktur - dass im elektromagnetischen Energiefeld des Menschen sowohl harmonische als auch disharmonische (krankmachende oder pathologische) Anteile existieren. Von da war es nicht mehr weit zu der Idee, ein Gerät zu entwickeln, das über Filterung, Verstärkungs- und Abschwächungsmöglichkeiten eine Veränderung dieser Energiefelder ermöglicht. Die daraus entstandene Behandlungsart wird als Bioresonanztherapie bezeichnet. Sie hat sich zu einer in vielen Fachdisziplinen mit großem Erfolg eingesetzten Methode weiterentwickelt. Großen Anteil daran hatte die Einführung der Test- und Therapiesystematik "Vernetzte Testtechnik" durch Keymer.

Die Behandlung zielt darauf, Selbstheilungs- und Regenerationskräfte des Organismus zu stärken, ohne die Erscheinungen des Krankheitsbildes zu unterdrücken. Die harmonischen und disharmonischen Schwingungen sind Ausgangspunkt jeder Behandlung. Es handelt sich also um patienteneigene Schwingungen, d.h. es werden keinerlei Fremdpulse (wie bei sonstigen Bestrahlungsbehandlungen) zugeführt. Im Gerät werden durch spezielle Filterung die harmonischen von den disharmonischen Schwingungen getrennt. Letztere werden "spiegelbildlich = invertiert" an den Patienten zurückgeleitet, der über Hand- oder Plattenelektroden und Kabel mit dem Bioresonanzgerät verbunden ist (siehe unten).

Der stetige Informations- und Energiefluss zwischen Patient und Gerät sowie zurück zum Patienten bildet einen kybernetischen Regelkreis. Dies bedeutet, dass bereits in der zweiten Sekunde einer solchen Behandlung das disharmonische Schwingungsmuster des Patienten gegenüber der ersten Sekunde verändert - in der Regel abgeschwächt - ist. Das neue Energiemuster des Patienten erreicht nun das Gerät, das seinerseits ein anderes Spiegelbild herstellt als zu Beginn der Behandlung. Diese ständige Anpassung des Therapiegeschehens an die schon in den letzten Sekunden und Minuten erreichte Veränderung ist eine der besonders faszinierenden Eigenheiten der Behandlung.

Die Dämpfung der disharmonischen bei gleichzeitiger Stärkung der harmonischen Energieanteile fördert die Eigenregulation des Organismus so stark, dass vielfach auch Krankheitsbilder, die sonst kaum zu behandeln sind (außer symptomunterdrückend), mit dieser Methode gut und dauerhaft beeinflusst werden können.

### Allergiebehandlung

Eine besonders häufig angewendete Therapiemöglichkeit ist die Allergiebehandlung. Dabei wird die Schwingungsinformation des Allergens spiegelbildlich, d.h. invertiert, dem Organismus zugeführt, um das dort gespeicherte Energiemuster abzuschwächen und schließlich aufzuheben. Der Patient ist bei diesem Behandlungsschritt nur mit dem Ausgang des Bioresonanzgerätes verbunden.

Wichtig für die Aufhebung von Allergiemustern ist die - zeitlich begrenzte - Meidung des Allergens.

Wichtige Grundvoraussetzungen für das bestmögliche Gelingen einer Bioresonanzbehandlung hat schon Pfarrer Kneipp mit seiner Ordnungstherapie gefordert. Systematisiert wurde dies wiederum durch Keymer, der dies unter dem Bild des "Therapeutischen Hauses" zusammenfasste. Dazu gehören eine ausgewogene und möglichst schadstoffarme Ernährung, die frei von Zucker und Schweinefleisch sein sollte.

Weitere wichtige Schritte sind die Behandlung des gestörten Darmmilieus und eine Flüssigkeitszufuhr von mindestens zwei Litern Wasser pro Tag. Darüber hinaus sollte für einen Schlafplatz ohne Belastung durch Elektromog bzw. sonstige Strahlung gesorgt werden. Meidung überflüssiger Giftbelastungen, Psychohygiene und ausreichende regelmäßige Bewegung sind weitere wichtige Vorbedingungen für einen bestmöglichen Heilungsverlauf. Auf dieser Basis baut die Bioresonanzbehandlung auf mit dem Ziel, die Eigenregulation des Körpers wiederherzustellen, ihn von Giftstoffen zu entlasten und Allergien zu beseitigen.

## **Aufhebung von Allergiemustern**

Als Therapieprinzip für die Aufhebung von Allergiemustern hat sich die Inversschwingung etabliert. Es handelt sich um das genaue Spiegelbild des Schwingungsmusters eines Allergens. Die Inversschwingung wird - entsprechend verstärkt - dem Patienten über Kabel und Elektroden zugeführt. Die Allergieauslöser, beispielsweise Nahrungsmittel oder Pollen, sind mit dem Eingang des Gerätes verbunden. Entsprechend physikalischer Gesetze wird die im Patienten vorhandene energetische Allergie-Gedächtnisspur durch die genau dazu passende Inversschwingung bei dieser Gegenüberstellung abgeschwächt, im Idealfall ausgelöscht. Dies benötigt einige Zeit pro Sitzung und meist auch mehrere Therapieschritte. Die ersten Erfahrungsberichte mit dieser Art von Behandlung gehen auf das Jahr 1978 zurück.

Neben der Allergiebehandlung hat die Bioresonanztherapie bei sehr vielen akuten und vor allem chronischen Krankheiten bewährt. Erfahrungsberichte über wesentliche Verbesserungen oder Heilungen von schulmedizinisch aufgegebenen Patienten liegen in großer Zahl vor. Dennoch ist die offizielle Medizin nicht in der Lage, den Therapieansatz zu verstehen. Die Liste der möglichen Einsatzgebiete der Bioresonanzbehandlung ist lang:

- Heuschnupfen, Asthma, Dauerschnupfen, chronische Bronchitis
- Migräne, Spannungskopfschmerz, Dauerkopfschmerz
- "funktionelle Herzbeschwerden", Herzrhythmusstörungen Ohrensausen
- unklare Muskel- und Gelenkbeschwerden
- Neurodermitis, "Ekzeme", Schuppenflechte
- Überaktivität der Kinder, Schlafstörungen
- wiederholt auftretende Blasenentzündungen
- Übergewicht
- Drei-Monats-Koliken der Schreikinder, Gedeihstörungen der Kinder
- Verdauungsbeschwerden, Darmmykosen und Darmdysbakterien
- Entzündliche Darmerkrankungen wie Morbus Crohn und Colitis ulcerosa.
- depressive Erscheinungen, Angstzustände, Reizbarkeit, Stimmungsschwankungen
- Regelbeschwerden und andere gynäkologische Leiden
- Zahnstörfelder und ihre Wechselwirkungen auf den Organismus
- rheumatische Erkrankungen, akute und chronische Wirbelsäulenleiden
- Chronische Entzündungen der Stirn- und Kieferhöhlen
- Ohrgeräusche
- Narbenentstörung
- Unterstützende Behandlung bei akuten Erkrankungen wie Harnwegsinfekten, Mandelentzündungen u.a.
- Bei Tumorerkrankungen lässt sich der Allgemeinzustand und die Schmerzintensität verbessern.

Die Aufzählung erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Bei vielen der angeführten Krankheitserscheinungen liegen maskierte Nahrungsmittelunverträglichkeiten vor, die einen großen Teil der Beschwerden hervorrufen bzw. eine wesentliche Grundbelastung der Regulationsfähigkeit des Patienten darstellen. Nahrungsumstellung und Bioresonanzbehandlung können der Schlüssel zur Heilung sein.

## Maskierte Nahrungsunverträglichkeit

Allergien gegenüber Grundnahrungsmitteln verlaufen häufig maskiert: der Betroffene erkennt kaum einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen dem Genuss einer Speise und der Verschlechterung seines Gesundheitszustandes. Die maskierte Überempfindlichkeit gegenüber einem oder mehreren Grundnahrungsmitteln ist eine sehr häufige versteckte Ursache chronischer Krankheit.

Ob eine Allergie mit Verdauungsbeschwerden in maskierter oder in nicht maskierter Form abläuft, hängt nicht von der Art des Nahrungsmittels ab, sondern davon, wie oft es verzehrt wird: ein Lebensmittel, das täglich bis jeden dritten Tag auf dem Speiseplan steht, kann sehr leicht eine maskierte Allergie auslösen. Viele Personen leiden unter allergischen Erscheinungen, ohne es zu ahnen. Meist wird unter Allergie neben den Kontaktallergien der Haut lediglich das Asthma und der Heuschnupfen verstanden.

Durch eine maskierte Unverträglichkeit von Grundnahrungsmitteln wie Weizen, Ei, Milch oder Zucker kommt es zu einer Vielzahl von Beschwerden, die Meidung des Allergens sehr rasch gebessert werden können. Im Rahmen einer Bioresonanzbehandlung (siehe Abschnitt "Behandlung") ist in der Regel die Aufhebung der Allergiemuster möglich. Allerdings ist auch hier die Beachtung von Störungen des Darmmilieus oder auch von Strahlungsbelastungen und anderen erschwerenden Faktoren beim Patienten zwingend notwendig, wenn die allergischen Erscheinungen dauerhaft verschwinden sollen.

Die Beschwerden, die aus einer solchen maskierten Nahrungsmittelunverträglichkeit entstehen können, sind sehr vielfältig. Von den schulmedizinischen Allergologen wird dieser oft kombiniert auftretende Beschwerdekomples abwertend als „Klinisches Ökologie-Syndrom“ bezeichnet. Gemeint ist damit, dass die Patienten mit so vielfältigen und von der Schulmedizin nicht einzuordnenden Beschwerden als vorwiegend psychisch gestört angesehen werden. Die Bezeichnung als psychosomatische Erkrankung ist noch das harmloseste Etikett, das diesen Patienten angeheftet wird. Nicht selten werden Patienten mit solchen Erscheinungsbildern jahrelang als Psychopathen angesehen und entsprechend mit Psychopharmaka behandelt, was natürlich ihr Krankheitsbild nur verschlechtern kann.

Da die Betroffenen oft schon eine wahre Odyssee von verschiedenen Kliniken und Fachärzten hinter sich haben, ohne dass eine Ursache erkannt oder das Leiden gelindert werden konnte, sollte die Möglichkeit einer solchen maskierten Allergie abgeklärt werden.

Die maskierte Allergie gegenüber Grundnahrungsmitteln ist Folge eines durch andere Belastungen grundlegend gestörten Immunsystems. Im Säuglingsalter kann sie sich sehr leicht entwickeln durch die noch nicht ausgeprägte Eigenimmunität, insbesondere in Verbindung mit einer vermehrten Durchlässigkeit der Darmschleimhaut für Nahrungsallergene.

Die maskierte Allergie gegenüber Grundnahrungsmitteln führt allerdings wiederum zu einer dauernden Überlastung des Immunsystems mit der Folge, dass ein richtiges Umgehen mit harmlosen Stoffen wie Pollen, Milben oder Tierhaaren für das so strapazierte Abwehrsystem kaum noch möglich ist.

Die Folgen sind ein leichteres Auftreten von oder eine Verstärkung von

- Heuschnupfen
- Ganzjähriger Schnupfen
- Asthma bronchiale, allergische Bronchitis
- Verdauungsbeschwerden

## Verdauungsbeschwerden

Der erste Kontakt, den ein Lebensmittel mit unserem Körper hat, ist der Verdauungstrakt, also Mundhöhle, Speiseröhre, Magen und Darm. Zwangsläufig kommt es bei einer Unverträglichkeit zu einer Reaktion der entsprechenden Schleimhäute. Mögliche Beschwerden sind:

- Mundschleimhautentzündungen (Aphthen)
- Sodbrennen
- Magenschleimhautreizungen
- Blähungen, Völlegefühl, Bauchkrämpfe
- Durchfall, Verstopfung, wechselnde Stuhlbeschaffenheit
- Juckreiz und Brennen am Darmausgang
- Entzündung der Dünndarmschleimhaut (Morbus Crohn)
- Entzündung der Dickdarmschleimhaut (Colitis ulcerosa)

Die Schulmedizin akzeptiert einen großen Teil davon. Allerdings misst sie den Nahrungsmittelallergien bei Colitis ulcerosa und Morbus Crohn, also bei den schweren Entzündungen der Dickdarm- bzw. Dünndarmschleimhaut, keine große Bedeutung zu.

## Unterstützende Behandlungsverfahren

Bei den nun folgenden Therapiearten können nicht im einzelnen die theoretischen Grundlagen und auch nicht die spezielle Anwendung bei Allergien beschrieben werden. Mit Ausnahme des "Allergieklopfens" nach Scott handelt es sich um unterstützende Verfahren. Im Shop Sie können Sie weiterführende Bücher bestellen.

Ein wichtiger Punkt ist bei all diesen Verfahren zu bedenken: wenn tiefgreifende Blockaden der Regulation vorliegen, kann eine Homöopathie oder Akupunktur nur begrenzt wirken. Das gleiche gilt auch für die anderen Verfahren. Dies schränkt ihre Brauchbarkeit als einzeln angewendete Behandlungsform erheblich ein. Die aufgeführten Methoden stellen jedoch einen wichtigen Teil eines umfangreicheren Behandlungskonzeptes dar.

**Homöopathie:** Die vor etwa 200 Jahren von Hahnemann begründete Homöopathie ist ein Verfahren, das die Eigenheiten des gesamten Menschen bei der Auswahl der geeigneten Arznei berücksichtigt. Dies führt dazu, dass man grundsätzlich nicht "das" homöopathische Allergiemittel verschreiben kann. Andererseits sind bestimmte häufig auftretende Symptome und die dazu passenden Mittel in niedrigerer Potenz bekannt.

Wichtig bei einer homöopathischen Behandlung ist die Berücksichtigung der Gesamtsituation des Patienten. Die Gabe des passenden Konstitutionsmittels kann die gestörte Regulationsfähigkeit nämlich erheblich verbessern.

Häufig angewendete homöopathische Arzneien für die Allergiebehandlung sind: Apis, Ameisensäure (Ac. formicicum), Formica rufa sowie Aufbereitungen von Pollen, Hausstaubmilben, Histamin und Cortison in entsprechenden Potenzen. Letztere werden als Nosoden bezeichnet. Dazu kommen die mehr symptombezogenen Arzneimittel zur Unterstützung bei einzelnen Krankheitserscheinungen, d.h. Mittel für Bronchien, Haut usw..

Daneben gibt es viele Kombinationspräparate - sogenannte Komplexmittel - mit den gebräuchlichsten Arzneien. Diese, aber auch Einzelmittel können als Eigenblutinjektion angewendet werden. Dadurch lässt sich die Wirksamkeit erhöhen.

## **Bachblüten**

Zwischen 1920 und 1936 entdeckte und erarbeitete Dr. Bach aus England seine Systematik der Blütentherapie. Sie benutzt 38 verschiedene Blüten, aus denen die Wirkstoffe durch ein sehr schonendes Verfahren herausgelöst werden. Ihr Angriffspunkt ist die seelische Ebene des Menschen. Da wir wissen, dass über die Psycho-Neuro-Immunologie großer Einfluss von der Psyche auf das Allergiegesehen möglich ist, kann man über gut gewählte Bachblüten eine Allergiebehandlung hervorragend unterstützen. In letzter Zeit wurde eine Vielzahl weiterer Blütenessenzen in die Therapie eingeführt, so z.B. die Kalifornischen Blüten.

## **Hildegardmedizin**

Vor etwa 850 Jahren erhielt die Äbtissin Hildegard von Bingen durch visionäre Schau Informationen über Ursachen von Krankheiten und deren Behandlung. Dieses Wissen war bis vor wenigen Jahrzehnten verschollen. Die heilige Hildegard gibt auch für Erkrankungen der Haut, insbesondere allergische Ekzeme mit Juckreiz, aber auch Darmstörungen und Fieberschüben nach Diätfehlern Rezepte an. Im Rahmen der Renaissance der Hildegardmedizin gibt es Apotheken, in denen die Zutaten dafür erhältlich sind.

## **Entsäuerungsbehandlung**

Die Verabreichung von Basenpulver oder von entsprechenden Tabletten zur Entsäuerung des Körpers ist als grundsätzliche Entlastung für die Gesamtregulation im Rahmen einer Allergiebehandlung - wie auch bei den allermeisten chronischen Erkrankungen - sehr vorteilhaft. Die Anwendung sollte längerfristig zur Entsäuerung erfolgen, kann aber auch akut allergische Mechanismen bremsen, wenn sie einmal in Gang gekommen sind.

## **Pflanzenheilkunde, Phytotherapie**

Aus der Pflanzenheilkunde gibt es nur wenig Stoffe, die bei der Allergiebehandlung eingesetzt werden. Die einzigen in den Arzneimittellisten erscheinenden Stoffe sind Gencydo und Pollenextrakte. Die meisten pflanzlichen Substanzen werden in homöopathisierter, also potenziertes Form angewendet (siehe oben). Johanniskraut als psychisch ausgleichendes und antidepressiv wirkendes Medikament hat keine unmittelbar antiallergische Wirkung. Allerdings scheint es eine Stabilisierung des Immunsystems zu fördern. Erfahrungsberichte zur unterstützenden Behandlung von chronischen Viruserkrankungen liegen vor. Der Hauptgrund für den Einsatz von Johanniskraut im Rahmen der Allergiebehandlung ist die Entlastung des Patienten von psychischen Einflüssen auf das Immunsystem (Stichwort: Psycho-Neuro-Immunologie).

## **Aromatherapie**

Als Aromatherapie wird die Beeinflussung von Krankheitszuständen durch Inhalation von Pflanzenextrakten bezeichnet. Ein großer Teil der in der Literatur angegebenen Anwendungen bezieht sich auf die vegetativ ausgleichende Wirkung, beispielsweise zum Abbau von Stress. Die Wirksamkeit der verschiedenen ätherischen Öle ist individuell unterschiedlich. Allgemein sind bei Allergien Kamille und Melisse von Nutzen. Die Anwendung kann als warme Inhalation oder durch Beträufeln eines Tuches erfolgen. Zu bedenken ist jedoch die Häufigkeit von Pflanzenallergien, z.B. gegenüber den Korbblütlern (Kamille, Chrysantheme u.a.).

## **Eigenblutbehandlung**

Es ist zwar nicht bekannt, wie die Eigenblutbehandlung wirkt, aber sie führt zweifelsohne zu einer deutlichen Stabilisierung des Immunsystems von Allergikern, und das auch ohne Zusatz irgendwelcher homöopathischer Medikamente oder ohne sonstige Aufbereitung des entnommenen Blutes. Die Patienten fühlten sich wohler, leistungsfähiger, die Allergieneigung lässt nach und die Infektabwehr verbessert sich.

Die Durchführung ist denkbar einfach: man entnimmt aus einer Vene am Arm ein bis zwei Milliliter Blut und spritzt es in den Gesäßmuskel der gegenüberliegenden Körperseite.

Meist wird diese einfache Eigenblutbehandlung ergänzt durch Zugabe homöopathischer Präparate, die nach dem jeweiligen Krankheitsbild bzw. dem Menschentypus ausgewählt werden. Vielfach wird auch eine UV-Bestrahlung des Blutes durchgeführt oder Ozon beigemischt. Diese Ergänzungen verstärken die an sich schon gute Wirkung der Eigenblutbehandlung.

## **Akupunktur**

Auch die Akupunktur bietet einige gute Therapieansätze. So sind Punkte bekannt, die unmittelbar juckreizstillend wirken. Auch beim allergischen Schnupfen ist die Akupunktur wirksam. Sie wird am besten als Behandlungsserie vor Beginn der Beschwerden angewendet, also im Winter bei einer typischen Frühblüher-Pollinose.

## **Kinesiologische Behandlung nach Scott**

Der amerikanische Kinesiologe J. Scott hat eine Methode entwickelt, mit der Überempfindlichkeiten gegenüber Nahrungsmitteln und anderen Stoffen beseitigt werden können. Dazu legt man das betreffende Allergen auf einen Punkt unterhalb des Nabels des Patienten. Dann reizt man durch leichtes Beklopfen die Endpunkte von Blasen-, Nieren-, Magen- und Milz-Pankreasmeridian. Häufig ist die Unverträglichkeit anschließend bei der kinesiologischen Testung nicht mehr nachweisbar, und der Patient verträgt den so "behandelten" Stoff wieder.

Allerdings muss eine wichtige Voraussetzung erfüllt sein, damit das so ohne weiteres geschieht. Der Patient muss voll reaktionsfähig sein (aber wer ist das schon in unserer Zeit der Multi-Überlastungen?!) oder seine Reaktionsfähigkeit muss durch eine ausgeklügelte kinesiologische Vorbehandlung wiederhergestellt werden. Die Therapie nach Scott funktioniert im Idealfall auch ohne vorherige oder gleichzeitige Meidung des Allergens.

Trotz erfolgreicher Beseitigung der Überempfindlichkeit durch das "Allergieklopfen" werden die tieferen Ursachen jedoch weder aufgedeckt noch behandelt.

Der Text ist eine Zusammenfassung der entsprechenden Abschnitte des Buches "**Hilfe, Allergie! Allergiebehandlung konkret**" von Dr. Siegfried Dörfler

Kontakt: [info@simondo.de](mailto:info@simondo.de)

---

## **Literaturempfehlungen**

- Dörfler: Hilfe, Allergie! Allergiebehandlung konkret
  - Dörfler: Neue Lebenskraft durch Bioresonanz
  - Dörfler: Hefepilze im Körper
  - Dörfler/Dörfler: Ratgeber der gesunden Ernährung
- 

## **Haftungsausschluss:**

Wenn Behandlungsmaßnahmen – insbesondere schulmedizinisch nicht anerkannte Verfahren - erwähnt werden, so stellt dies keine Beratung im Sinne eines Arzt-Patienten-Verhältnisses dar. Die Eignung bestimmter Therapieformen für den Leser und seine Beschwerden muss im Einzelfall immer durch einen Fachmann geprüft werden.